

Silence of Love

Yaoi SasuNaru

Von Yokai

Kapitel 8: Lurking whisper

reinschleich

Gomen >.<

Ich schaffe es einfach nicht meine kapitel regelmäßig zu schreiben, geschweige denn sie hoch zu laden *demütig verbeugt*
ich hoffe ihr seid mir ned böse *lieb anguck*

Ein Ohrenbetäubender Lärm schwang durch die Wohnung des Uzumaki.
Der schlief jedoch seelenruhig in seinem Bett und drückte seine Kakashipuppe eng an sich.

Seine besabberten Lippen drückten sich fest in den kratzigen Stoff.

Der Lärm jedoch wollte nicht versieben, weshalb der Junge schon zu murren begann.
Noch mit geschlossenen Augen erhob er seine Hand, um seinen Nachttisch zu ertasten.

Nach einigen Anläufen schlug er dann auf sein meckerndes Gerät, welches sofort verstummte.

Gähmend rieb er sich die verschlafenen Augen, bevor er diese dann vorsichtig öffnete.
Sein Blick fiel, wie gewohnt, zu seinem Kalender.

Mit der Hand fuhr er sich durch sein Haar, das noch verstrubelter aussah als es sonst schon tat.

Langsam krochen ihm wieder einmal die Erinnerungen der vergangenen Tage empor, was ihn laut aufseufzen ließ.

Schleppend lief er zu seinem Tisch und betätigte den Knopf seines Wasserkochers, wohl wissend das sich darin noch Wasser befand.

Den Kopf nun auf den Händen abgestützt, wartete er auf das laute pfeifen, welches ihn schon halb das Essen signalisierte.

Vom leichten Summen der Heizstäbe, wanderte er gedanklich weiter.

Sasuke war für ihn nach wie vor ein Rätsel.

Er schien schon immer unerreichbar, doch jetzt war er mehr als das. Er war eine fremde Person geworden.

Seines Erachtens nicht mehr einschätzbar.

Doch eine Puppe wollte er in dieser Geschichte nicht spielen.

Trotzdem war er stark genug den Weg weiter zu gehen den er eingeschlagen hatte.

Er hatte sich selbst geschworen Sasuke niemals aufzugeben. Egal was für Macken er hatte, Naruto würde ihn schon wieder gerade biegen können.

Entschlossen hob er seinen Kopf, als ihn dann das erwartete pfeifen zurück in sein Zimmer zog.

Naruto griff nach dem Wasserkocher und füllte das heiße Wasser in seinen Ramenbecher.

Nun galt mal wieder diese lästige Wartezeit.

Während der Becher warmen Dampf ausstieß, verfiel der Ninja wieder in seine wilden Gedanken.

Nachdem Essen zog er sich an und entschied sich etwas spazieren zu gehen.

Wenn die Sonne an Kraft verlor würde er dann im Wald trainieren gehen. Zumindest nahm er sich das vor.

Er schob seine Hände in die Hosentasche und schlenderte durch das Dorf, welches bereits zum wilden Leben erweckt worden war.

Aus dem Grund nahm er die Wege außerhalb der Häuser. Er verspürte keinen großen Drang jetzt jemanden anzutreffen.

Neben ihm erstreckte sich ein kleiner See. Auf seiner Seite befand sich sogar ein kleiner Steg.

Beim genaueren betrachten erkannte er, dass dort jemand saß und seine Beine bis kurz über das Wasser baumeln ließ.

Dieser Anblick war unglaublich nostalgisch für den Uzumaki.

Er lief noch etwas weiter, bis er dann auf dem Hügel stehen blieb, auf dem er zu dem Jungen hinab sehen konnte.

Wie vor vielen Jahren erkannte er ein Uchiha-Emblem darauf.

Doch dieses Mal ging er nicht fort, sondern wanderte den Hügel hinab, um den hölzernen Steg zu betreten und sich neben dem Jungen nieder zu lassen.

Dieser wandte nicht den Kopf, sondern war damit beschäftigt kleine Steine in das Wasser zu werfen.

"So früh schon wach?", setzte Naruto vorsichtig ein Gespräch an.

"Du doch auch.", antwortete Sasuke.

"Ich steh immer so früh auf, eigentlich um zu trainieren.", murmelte der Blonde, der mit seinem Blick den Wellen folgte, die durch den Aufprall der Steine erzeugt wurden. Seicht trieben sie voran und wuchsen mit jeder Bewegung mehr.

"Mhm und warum trainierst du dann nicht?"

Überrascht das Sasuke sich mal Redegewand zeigte, sah er den Uchiha verwundert an, nur um gleich daraufhin zu lächeln.

"Is mir heute einfach zu warm.", eigentlich war das nur die halbe Wahrheit, Denn er verspürte immer noch höllische Schmerzen von der Misere.

"Mhm.", kam es dann von dem Schwarzhaarigen.

Immer noch lächelte Naruto. Er verschränkte dann die Arme über den Kopf und warf sich rücklings auf die Holzbretter.

Es war ein wolkenfreier, sowie sonniger Tag. Die warmen Strahlen prickelten richtig auf der Haut und ließen den Jungen wohligh aufseufzen.

Sasuke warf ihm zwar einen fragenden Blick zu, aber eine betreffende Frage verlies nicht seine Lippen.

"Naruto! Sasuke-kun!", rief eine weibliche Stimme vom Hügel hinunter.

"Sakura-chan.", freute sich Naruto seine Teamkollegin zu sehen.

"Ich habe Frühstück für euch!", lächelte sie, während die demonstrativ zwei Tüten in die Höhe hielt.

In ihren Augen spiegelte sich pure Freude wieder. Anscheinend beruhte es darauf die zwei nebeneinander sitzen zu sehen.

Sämtliche Anspannungen der letzten Jahre waren endlich von ihr gefallen und ließen sie ihr normales Leben wieder führen.

Ihr Lächeln war endlich wieder tiefherzig und wies keinerlei Trauer auf.

Sasuke hatte seinen Kopf zu ihr gewandt und schwieg, während Naruto sich aufgesetzt hatte und ihm nun auf die Schulter klopfte.

"Tja, da musst du jetzt durch Teme.", grinste er gewohnt breit.

Der Uchiha schloss die Augen, wobei man ein angedeutetes Grinsen auf seinen Lippen erkennen konnte.

"Mhm Usuratonkatchi."

Während Naruto freudig auf Sakura zu rannte, lief Sasuke ruhigen Schrittes den Hügel empor.

Die drei hatten sich auf der Terrasse des Uchiha Anwesens nieder gelassen und Frühstückten.

Während sich Sakura und Naruto angeregt unterhielten, hörte Sasuke ihnen schweigend zu.

Ob er es gewollt hatte oder nicht, schließlich hatte ihn nun doch seine Vergangenheit eingeholt.

Etwas in ihm wehrte sich noch dagegen, doch ein anderer Teil fand sich mittlerweile damit ab.

"Ich könnte was zu trinken vertragen.", meldet sich dann Naruto murrend.

"Bleib sitzen Sasuke-kun ich find die Gläser.", grinste Sakura breit und sprang auf, während Sasuke ihr nachsah.

Er hatte nicht einmal vor gehabt aufzustehen.

Ein lautes Gähnen ertönte dann neben ihm, weshalb er zu Naruto hinüber sah.

Der Uzumaki war aufgestanden und besah sich den blühenden Garten.

Ein Grinsen huschte über Sasuke Lippen, bevor er dann an den Blonden heran trat.

"Ehm, is was?", wollte dieser wissen. In seiner Stimme schwang deutlich Unsicherheit. Ohne etwas zu sagen drückte er seinen gegenüber an die Wand, der dabei laut aufkeuchte.

"Teme lass den scheiß.", maulte er und versuchte sich zu befreien.

"Warum denn, magst du meine Nähe etwa nicht. du wolltest doch immer meine Aufmerksamkeit.", machte sich der Schwarzhaarige über ihn lustig.

"Aber doch nicht so.", beschwerte er sich, wobei er die Augen fest zusammen kniff.

Diesen Moment der Unachtsamkeit nutzte Sasuke, um ihn zu küssen.

Sofort wollte Naruto sich seinen Lippen entziehen, doch sein Kinn wurde gepackt und er konnte eine fremde Zunge in seinem Mund spüren.

Plötzlich klirrte Glas auf.

Sakura stand auf der Terrasse und hatte vor Schreck die Gläser zu Boden fallen lassen. Ihr Blick wanderte von einem Körper zum anderen, bevor sie die Hand vor den Mund schlug.

Er hatte zuvor offen gestanden, so als wollte sie etwas sagen, es war jedoch kein Ton heraus gekommen.

Dann drehte sie auf den Fersen bei und rannte aus dem Anwesen.

Als sie verschwunden war, ließ Sasuke den Jungen vor sich los.

"Sakura-chan!", sofort setzte dieser sich in Bewegung, doch eine Hand hielt ihn zurück.
"Lass sie.", gab Sasuke lässig wieder.
"Wie willst du es ihr denn erklären?"
Naruto wurde sich seiner Worte bewusste und senkte den Kopf.
"Sie soll aber nicht denken, dass ich es auch wollte."
"Ach wolltest du das nicht.", Sasuke kam wieder näher.
"Ich glaube so sicher bist du dir da nicht."
Ohne auf eine Antwort zu warten, lief er zum Tisch, um diesen abzuräumen.
Mit hängenden Schultern blieb Naruto auf seinem Fleck stehen.
Gerade schien es so, als wenn sie auf gutem Wege waren wieder in ihr altes Leben zu schlüpfen.
Der Moment schien so beschwert, denn er hatte sich wohl gefühlt.
Aber dieser Kuss eben hatte dieses Bild vor seinen Augen in Scherben zerspringen lassen.
Was Naruto aber am meisten störte, war das Sasuke nicht unrecht mit seinen Worten gehabt hatte.
Irgendetwas in ihm hatte nach ihm verlangt.

Es dämmerte bereits, als sich Naruto auf den Weg zum Trainingsplatz machte.
Die Wärme war abgeflaut und ein erfrischender Wind herrschte nun.
Sachte sackten seine Schuhe in das hochgewachsene Gras ein, welches regelrecht zum hinlegen lockte.
Oft hatte Naruto den Rufen auch nachgegeben und sich erschöpft nieder gelassen.
Doch jedes Mal war das Training vorgegangen.
Der kleine Kampf mit Sasuke hatte ihm gezeigt, dass es sich noch viel mehr zu verbessern galt.
So etwas hatte stets für ihn die oberste Priorität.
Naruto seufzte. Schon wieder fielen seine Gedanken auf den Uchiha.
Warum nur ging ihm dieser Typ nicht mehr aus dem Kopf?
Ein Ast knackte laut, als er das Gewicht des Jungen nicht tragen konnte und so durchbrach.
Schlüpfend lief er weiter und sah zu Boden, der sich uneben vor ihm erstreckte.
Selbst Sasuke hatte ihn durchschaut. Er wusste genau wie es in ihm vorging, nur wie war es seinerseits.
War Sasuke ebenfalls so verwirrter Gefühle?
Das brachte den Jungen unweigerlich zum schmunzeln.
Nein, nicht Sasuke, der schien einfach nur seinen Spaß zu haben.
Doch ihn galt es nun zu verdrängen, er war aus einem anderen Grund hierher gekommen.
Gerade indem Moment, als der Uzumaki sich einen passenden Platz ausgesucht hatte, ertönte ein gigantischer Knall und Rauch brach zwischen den einzelnen Baumkronen und Häuserdächern hervor.
Allarmiert drehte sich der Ninja herum. Es war nicht schwer zu erraten, dass die Explosion von dem Hokagebüro ausgegangen war.
Ohne genau darüber nachzudenken sprintete er los in die besagte Richtung.
Je näher er an das qualmende Gebäude herankam, desto lauter wurden die Mengen.
Aufgewirbelt liefen die Bewohner durch die Straßen. Schreie und Geheule übertönten die hektischen Schritte jedes einzelnen, während sich unzählige Ninja in sämtliche Richtung verstreuten.

Naruto konnte kein genaueres Gespräch auffangen, doch darum kümmerte er sich nicht.

Mit großen Sprüngen war er durch das zerbrochene Fenster der Hokage geflogen. Überall waren Scherben verstreut und Rauch trat immer noch aus den vereinzelt Trümmern.

Leiser Schutt rieselte von der Decke die nun ein klaffendes Loch plagte.

Tsunade saß bereits wieder an ihrem Schreibtisch, der mehr als nur lädiert aussah. Er wies einige Risse auf und er war vollkommen verdreckt.

Die Hokage hatte ihr Kinn auf ihre zusammengefalteten Hände gebettet und wirkte angespannt.

Shizune stand direkt neben ihr und war Kreidebleich.

"Tsunade-obachan!", besorgt kam er auf sie zu.

"Was ist hier passiert!"

Genervt massierte sich die Blondhaarige die Schläfe.

"Der Jade-Buddha wurde gestohlen."

Der Ninja machte ein überraschtes Gesicht, wollte auch gerade etwas sagen, als ihm eine hysterische Stimme zuvorkam.

"Tsunade-sama!", mit einem Sprung war die Tür offen und Sakura stand schwer atmend im Raum.

"Schon okay Sakura.", beruhigte der Sannin ihre Schülerin und seufzte auf.

Als Naruto dann den Blick Sakuras kreuzte, herrschte kurzzeitig Schweigen. Ein Schlucken ging von beiden Seiten aus, bis sie dann absahen.

Shizune sah die beiden abwechselnd an und schien sichtlich verwirrt. Auch Tsunade war dies nicht entgangen, aber es gab nun wichtigeres.

"Ich hol ihn dir zurück, kannst dich drauf verlassen.", grinste der Uzumaki plötzlich siegessicher und hatte seine zur Faust geballten Hand hoch erhoben.

"Nichts anderes hatte ich von dir erwartet.", grinste die Hokage, doch sie hielt den Jungen mit ihren letzten Worten noch für einen Moment zurück:

"Nimm Sasuke mit."

"Was?", warf Shizune erschrocken in den Raum.

Hingegen Naruto lächelte ihr dankend zu und verschwand wieder aus dem zerbrochenem Fenster.

Er wusste, dass dies ein Test für Sasuke war.

Wenn er ihr vertrauen gewinnen würde, wäre er ein freier Mann in Konoha.

Nun war er voller Optimismus. Nichts würde ihn jetzt aufhalten.

"Ich komm nicht mit.", warf Sasuke dem Blondem monoton an den Kopf.

Er hatte sich gerade sein T-Shirt ausgezogen und warf es Naruto nun ins Gesicht.

Was bildete sich dieser Bengel überhaupt ein. Einfach so in sein Anwesen zu platzen und ihn voll zu labern von Dingen die ihn nicht interessierten. Wild hatte er mit den Armen vor seiner Nase herum gefuchelt und begeistert von der Mission berichtet.

Noch dazu schien es selbstverständlich für ihn zu sein, das Sasuke mit ihm kam.

Was dachte er denn, dass er mit Freuden zustimmte. Er hatte kein Bedürfnis für das Dorf zu arbeiten, das er einst den Rücken gekehrt hatte.

"Mhm.", murrte Naruto auf, der gerade damit beschäftigt war sich das Hemd vom Gesicht zu zuppleln. Dann erreichten ihn die Worte:

"Was, aber warum nicht?!", er lief ihm durch das Anwesen hinterher.

"Weil ich keine Lust habe.", bekam er sogleich die Antwort.

"Aber der Hokage hat uns diesen Auftrag gegeben.", maulte der Uzumaki.

Er war seinem Freund dabei durch den Flur gefolgt. Er hatte nicht Gedacht das er auch dieses Mal auf Granit stoßen würde.

"Na und?", mit den Worten schmiss er Naruto die Tür vor der Nase zu.

In seinem Schlafzimmer zog er sich dann um, während Naruto davor stand und hörbar schmollte.

"Du gehörst aber nun mal wieder zu Konoha.", betonte er lauthals.

"Ungewollt.", verbesserte Sasuke ihn. Er sprach etwas lauter, damit man seine Stimme auch durch das massive Holz hören konnte.

"Es wäre aber deine Chance die Bewachung loszuwerden.", versuchte es der Uzumaki unerschüttert.

Daraufhin folgte ein Schweigen.

Das wurde sogleich genutzt, um weiter zu reden.

"Außerdem kann ich mir vorstellen, dass du keine große Lust hast immer nur zu trainieren, der Gegner scheint was drauf zu haben.", er kratzte sich am Hinterkopf, ihm musste mehr einfallen, um seinen ehemaligen Teamkollegen zu locken.

Doch da ging schon die Tür auf.

"Sag doch nicht immer gleich nein.", sprudelte der Junge sofort wieder drauf los, immer noch bedacht den Uchiha um zu stimmen.

Dieser drückte ihm eine Karte, in Form einer Schriftrolle, in die Hand.

"Schon gut.", murrte er und verließ den Flur.

Der Uzumaki blieb ihm dicht auf den Fersen.

"Ja schon klar, aber ...", er unterbrach sich selbst, als er verstand das Sasuke zugestimmt hatte.

Erst jetzt bemerkte er, dass er sich Waffen angelegt hatte.

"Uh das ist Klasse, das wird wie in alten Zeiten Teme.", schwärmte Naruto, der seinen Freund aus dem Anwesen folgte.

Dieser rollte nur genervt mit den Augen, wissend was ihn nun in nächster Zeit erwarten würde.

Er versuchte stur darüber hinweg zu sehen, denn er wollte nichts weiter als seinen Nutzen aus dieser Mission ziehen.

Die Anbu loszuwerden, die ihn Tag und Nacht bei jeder Tat mit Adler gleichen Augen beobachteten, was ihn schier wahnsinnig machte, war einfacher als gedacht.

Naruto hingegen glaubte, naiv wie er war, dass sich langsam das Gute in dem Uchiha regte.

Man konnte schließlich nicht immer den bösen Jungen spielen. Früher hatte es ihm hier auch gefallen, warum sollte Naruto nicht in der Lage sein, genau dieses Gefühl wieder hervorzurufen.

Sasuke hatte sich die Jahre über nicht gerade mit Rum bekleckert, das ließ er keineswegs außer Acht, dennoch spürte er eine sanfte Seite an ihn. All seine Hoffnung lag darin, diese Seite zu stärken.

Was noch viel wichtiger für ihn war, das er deren Einsamkeit bekämpfen wollte.

Es war bereits dunkel geworden und die Sterne hatten sich auf den Himmel gelegt.

Der Wind spielte sacht mit den Baumkronen und wirbelte einige Blätter auf.

Das Gras wand sich dagegen hektisch, da es selbst bei dem kleinsten Widerstand nachgeben musste, dennoch fühlte es sich um die Füße herum angenehm weich und kühl an.

Die Aufruhr vom Abend hatte sich bereits wieder gelegt. Dennoch verspürte das Dorf Angst vor einen weiteren Angriff.

Niemand schien es auszusprechen, aber es lag in der Luft.

Tsunade hatte aus dem Grund nicht nur Naruto, sondern noch andere Truppen losgeschickt.

Viele Wachen als gewöhnlich wurden ebenfalls aufgestellt. Diese verstärkte Sicherheitsmaßnahme brachte Naruto zum grübeln.

Er wusste nicht was es genau mit ihrem Gegner auf sich hatte, aber der Jade-Buddha schien dabei eine wichtigere Rolle zu spielen als zuvor gedacht.

Nicht einmal Sasuke war sich dessen Wert bewusst gewesen.

Immer noch interessierte es ihn nicht, obwohl er doch schon etwas neugierig war, zumindest wer nach dieser Macht strebte.

Beide standen nun vor den Toren Konohas.

Hastig kontrollierte Naruto sein Gepäck.

"Wo geht es lang?", fragte Sasuke, der nichts weiter bei sich trug, als seine Waffen.

Seine Hand legte er lässig über den Griff seines Kusanagi und sein Blick fiel auf die Lichtung, die sich vor ihnen erstreckte.

Auf seine Frage hin, kramte der Naruto eine Karte hervor.

"Nach den Angaben soll er nach Norden geflüchtet sein.", murmelte der Blonde, während er höchst konzentriert die Karte studierte.

Sein gegenüber nickte nur und setzte sich in Bewegung.

Achtlos wurde die Karte dann wieder in die Tasche gestopft, bevor Naruto dem Schwarzhaarigen folgte, um nicht den Anhang zu verlieren.

Lautlos verschwanden sie in der Nacht, als ein leichter Nebelschleier sie in sich aufnahm.

So das war es mal wieder.

Dann hoffe ich mal das es euch dieses mal auch wieder gefallen hat ^3^